

# Botanisches Centralblatt.

REFERIRENDES ORGAN

für das Gesamtgebiet der Botanik des In- und Auslandes

Herausgegeben unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten

VON

**Dr. Oscar Uhlworm** und **Dr. F. G. Kohl**

in Cassel

in Marburg

Nr. 10.

Abonnement für das halbe Jahr (2 Bände) mit 14 M.  
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

1900.

Die Herren Mitarbeiter werden dringend ersucht, die Manuscripte immer nur auf *einer* Seite zu beschreiben und für *jedes* Referat besondere Blätter benutzen zu wollen. Die Redaction

## Wissenschaftliche Originalmittheilungen.\*)

Zusammenstellung der Lebermoose aus dem Reichslande Elsass-Lothringen.

Eine Grundlage zu weiteren Forschungen.

Von

**Karl Müller**

in Freiburg i. B.

(Fortsetzung.)

Gen. XIII. *Fossombronia* Raddi.

24. *Fossombronia Wondraczeki* Corda (*F. pusilla* Nees ex parte *F. cristata* Lindbg.).

Auf feuchten Aeckern, an Grabenrändern etc. gewöhnlich in Gesellschaft von *Riccia glauca*. Ziemlich selten.

Lothringen: Auf feuchten Aeckern bei Bitsch (Kieffer 11). Im Moselgebiete (Kr mer). Bei Metz (A. Friren).

Da ich Exemplare nicht gesehen habe, könnte ein Irrthum meinerseits möglich sein, wenn die verzeichneten Pflanzen zu *F. pusilla* Lindbg. gehören würden, doch ist das kaum anzunehmen.

\*) Für den Inhalt der Originalartikel sind die Herren Verfasser allein verantwortlich. Red.

S. O. Lindberg zeigt in 16, wo er die europäische *Fossombronina*-Arten einer eingehenden Beschreibung unterzieht, dass *F. pusilla* und *F. Wondraczeki* thatsächlich durch die Sporen verschieden sind und nicht, wie bis dahin, mit einander confundirt werden dürfen.

Wahrscheinlich lassen sich aus dem Gebiete noch *F. pusilla* Ldbg. und *F. Dunortieri* Hüb. et Genth. nachweisen. Erstere ist an ähnlichen Stellen wie *F. Wondraczeki* und letztere auf Moorboden zu suchen.

[*Haplomitrium Hookeri* Nees.

„In Hohlwegen in hohen Bergwäldern, in den Vogesen bei Hambach, wo sie in Gesellschaft mit *J. nemorosa* und *J. acuta* vorkommt.“ Hübener. 6. p. 92. Vorderhand glaube ich nicht berechtigt zu sein, diese Art als für das Gebiet nachgewiesen zu betrachten. Hübener kann leicht die Pflanze verkannt haben. Seine l. e. gegebene Diagnose ist aber völlig richtig und nur auf *Haplomitrium* passend. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass sie nach Exemplaren von Hamburg gemacht ist, die Hübener etwa von Lindenbergl erhalten haben könnte. Böhmisches Exemplare hat Hübener wohl nicht gesehen. Vielleicht habe ich später einmal Gelegenheit, Standortsexemplare zu sehen und werde dann darüber berichten. Auffallend ist nur, dass diese grossartige Seltenheit sonst nirgends in der botanischen Litteratur aus Elsass erwähnt wird. (Kummer schreibt den Standort „Hambach“ in seinem „Führer in die Lebermoose“ (14) aus Hübener's Werk ab und wohl ebenso Stephani in „Deutschlands *Jungermannien*“ 22. p. 14). Uebrigens kann auch, was mir viel wahrscheinlicher scheint, das Hambach bei Neustadt in der Hart gemeint sein.]

b. *Jungermanniaceae akrogynae* Schffn.

*Epigonantheae.*

Gen. XIV. *Gymnomitrium* Corda.

25. *Gymnomitrium concinnatum* Corda.

Dieses Alpenmoos ist sicher in den Vogesen weiter verbreitet, als im Schwarzwalde. Ich erwarte es mit grosser Sicherheit noch von verschiedenen Punkten der Vogesen, z. B. vom Weissen See.

Elsass: In den Vogesen auf dem Hohnneck (Nestler) 6, p. 120. In ganz geringer Menge an Felsen am Hohnneck circa 1200 m!! „Ad rupes Rotabae montis inque illis versus meridiem casae pastoriae Tannache dictae sitis. Junio.“ (Mougeot.) Unter No. 434 in 23. Stirp. Voges. Rhen. ausgegeben, auch e. fruct. (Der Standort liegt wohl auf französischem Boden, doch ganz an der Grenze.)

Sehr schön und reichlich in einer der var. *obtusa* nahestehenden Form, an den Felsabstürzen des Rothenbächerkopfes mit *Sarcoscyphus Ehrhartii* Corda ca. 1300 m!!

Gen. XV. *Sarcocyphus* Corda.26. *Sarcocyphus Ehrhartii* Corda (*Marsupella emarginata* Dum.)

In den Vogesen anscheinend infolge grösserer Trockenheit nicht so häufig, wie im oberen Schwarzwalde.

Elsass: „In den Vogesen in mancherlei Formen (Mougeot)“ 19. Bd. II. p. 417. An der Seewand am Weissen See zwischen *Diplophyllia albicans*!! Am Hohneck!! Fischboedle (Buckel und Rouby) IV, p. 12. Zwischen Hohneck und Kastelberg an den „Spitzköpfen“!! Am Nordabhange des Kastelberges an Felsen c. perianth!! Am Rothenbacherkopf!!

Lothringen: An schattigen Felsen bei Bitsch mit *Brachydus trichodes* (Kieffer 12) det. Dr. Jaek. Bei Ober-Homburg (A. Friren).

var. *ericetorum*. Bei Bitsch (Kieffer).

27. *Sarcocyphus sphacelatus* Gies. (*Marsupella sphacelata* Dum.)

Ein seltenes Hochgebirgsmoos, das z. B. aus Baden nur vom Mummelsee bekannt ist. Die eine Form wächst in dichten schwarzen Rasen an Felsen, die andere schlaffe in Mooren, am Ufer von Pfützen etc. Die Art ist durch die Gestalt der Blattbucht und der Blattlappen, sowie durch die mehr oder weniger reichen violetten Wurzelhaare gut charakterisirt.

Elsass: In Stirpes Voges. Rhen. exsicc. No. 1135 und 1136 ist diese Art unter *Jungermannia emarginata* ausgegeben: „Ad rupes irriguas montis Hohneck Vogesorum“ (leg. Mougeot). Bei No. 1135 sind zwei Räschen *S. sphacelatus* und das dritte, fruchtende *S. Ehrhartii*; bei No. 1136 ist ein Räschen eine zarte Form von *S. Ehrhartii* und das andere *S. sphacelatus*. Ich fand sie an Felsen der Seewand am Weissen See in 1—2 cm hohen, fast völlig schwarzen Rasen bei ca. 1100 m Höhe!! Auf Sumpfboden am Nordabhange des Kastelberges (südlich vom Hohneck) an einer Stelle ziemlich reichlich (IX. 1899)!!

? *Sarcocyphus densifolius* Nees (*Marsupella densifolia* Dum.).

Elsass: Auf dem Hohneck (Mougeot. 20, p. 67).

Nachdem mehrere neue Arten, die dem *S. densifolius* nahe stehen, unterschieden worden sind, ist es schwer zu sagen, ob Mougeot den *S. densifolius* wirklich gefunden hat, oder vielleicht sonst eine verwandte Pflanze. Entschieden kann darüber nur, wer im Besitz von Exemplaren vom Hohneck ist. Ich wäre um gefällige Mittheilung über diese Species, oder für ein kleines Probchen davon äusserst dankbar.

28. *Sarcocyphus Funckii* Nees (*Marsupella Funckii* Dmrt.)

In braunen bis schwarzen Rasen auf freien Plätzen, auf Wegen, Weidfeld etc. Im Gebirge verbreitet, doch sehr selten fruchtend.

Elsass: Burg Andlau in den Vogesen (Mougeot) Bd. 19. II. p. 422. Auf Erde in Wäldern der Vogesen (Schlumberger) 4, p. 12. Auf Wegen vom Hohneck!! An Felsen und auf Erde

zwischen Hohneck und Kastelberg!! An Felsen am Nordabhänge des Kastelberges!! Auf dem Weg an der Ostseite des Hundskopfs beim Belchen!! Auf dem Fussweg vom Belchen nach dem Belchen-see (1200 m).!!

Gen. XVI. *Alicularia* Corda.

29. *Alicularia scalaris* Cord. (*Nardia scalaris* Carringt.)

Wohl wie im Schwarzwalde im ganzen Gebiete bei einer Höhe von 800—1000 m weit verbreitet und im Frühjahr gewöhnlich mit Früchten.

Elsass: Hohneck (Schlumberger) 4, p. 12. Neben der Strasse bei den Drei Aehren (Weg nach Urbeis) ♂!! An Felsen bei Tannach! Am Weg von Tanneck nach der Schlucht!! Sehr schön und reichlich an Felsen und auf Erde am Hohneck. Zwischen Hohneck und Kastelberg auf Sumpfplätzen!! Am Nordabhänge des Kastelberges!! Reichlich in dem Sattel zwischen Nächstebühl und „Gasehnay“ beim Hohneck!! Bei Metzeral an der Strasse!!

Lothringen: Im Walde bei Ober-Homburg (Krémér 13) (Friren). Auf Waldboden und an Felsen bei Bitsch ♂ und ♀ (1895. Kieffer) det. Dr. J. B. Jack.

Gen. XVII, *Jungermannia* Linné ex part.

A. *Integrifoliae*.

30. *Jungermannia Taylora* Hook (*Mylia Taylora* Br. Gray.).

Auf Torfmooren, an Felsen und auf faulem Holze. Fruchtet bei uns sehr selten.

Elsass: Gazon Martin (Boulay), Fischboedle am Hohneck (Burckel und Rouby) 4, p. 11.

Lothringen: Auf Torfmoosen bei Bitsch mit *Lepidozia setacea* und folgender Art (Kieffer. 12).

31. *Jungermannia anomala* Hook. (*Mylia anomala* Br. Gray.)

Auf demselben Substrat wie die vorhergehende Art, jedoch nicht an Felsen. Sie unterscheidet sich von *Jg. Taylora* durch die dünnwandigen Zellen und die Blattform. Obgleich zwischen beiden Formen Uebergangsformen vorkommen, bin ich doch der Ansicht, beide trennen zu müssen. Fruchtet ungemein selten.

Elsass: „Unter Torfmooren in den Vogesen (Mougeot)“ 19. Bd. II. p. 455.

Lothringen: Auf Torfboden bei Bitsch mit *Jg. Taylora* und *Lepidozia setacea* (Kieffer) det. Dr. J. B. Jack.\*)

32. *Jungermannia crenulata* Sm. (*Nardia crenulata* Carringt.)

An Wegrändern auf kiesig-lehmigem Boden, und im März und April reich fruchtend.

\*) Anmerkung. Burckel will diese Art an feuchten Felsen im Pechthal bei Egisheim gefunden haben (vgl. 4, p. 11). Mir scheint die Pflanze falsch bestimmt worden zu sein, da ich noch nie hörte, dass sie an Felsen vorkomme.

Elsass: „In Hohlwegen der Vogesen (Mougeot)“ 19. Bd. II. p. 458 (H. Schlumberger) 4, p. 11. Neben dem Weg von den Drei Aehren nach Urbeis!! Am Rande der Strasse von Rimbach nach Sulz. Bei Metzeral c. perianth.

Lothringen: Im Walde bei Etang längs des Weges. Gemein in der Umgebung von St. Avold, Forbach und Bitsch (Krémer 13). Bei Bitsch auf Erde, an Hohlwegen (Kieffer 12). Bei Ober-Homburg (A. Friren).

33. *Jungermannia obovata* Nees (*Nardia obovata* Carringt.).

Auf Erde und an Felsen im Hochgebirge. Leicht erkenntlich durch den scharfen Geruch der frischen Pflanzen. Fruchtet nicht selten im Frühjahr und Sommer.

Elsass: „An nassen Felsen der Vogesen und an felsigen, steilen Stellen des Berges Hoheneck in den Vogesen (Mougeot)“ 19. Bd. II. p. 174. Stirp. Voges. Rhen. (23) No. 935 c. fruct. Auf Sumpfpflätzen zwischen Hohneck und Kastelberg!! An Felsen auf der Nordseite des Kastelberges sehr schön!! An Felsen in einer Schlucht auf der Nordseite des Hohnecks prächtig und theilweise in Gesellschaft von *Jung. Hornschuchiana*!!

34. *Jungermannia hyalina* Schm. (*Nardia hyalina* Carringt.).

Auf lehmigem Boden, an Grabenrändern, in Wäldern und an sonnigen, feuchten Stellen. Fruchtzeit April.

Elsass: „In den Wäldern der Vogesen (Mougeot)“ 19. Bd. II. p. 469. Hohneck (Mougeot) 7, p. 16.

Lothringen: An Grabenrändern, sowie auf Erde am Grunde schattiger Felsen bei Bitsch (Kieffer 12). Bei Ober-Homburg auf feuchter Erde (A. Friren)!

35. *Jungermannia sphaerocarpa* Hook. (*Aplozia sphaerocarpa* Dum., *Jung. tersa* Nees ex parte?).

Paröisch. An Felsen und am Fusse derselben auf kiesiger Erde, in Torfbrüchen etc. Im Mai üppig fruchtend. — Da die *Jg. tersa* Nees nach dem Originale ebenfalls einhäusig sein soll, gehört sie hierher und die diöcische Pflanze muss einen neuen Namen erhalten.

Elsass: „An feuchten Stellen des Berges Hoheneck in den Vogesen mit Früchten (Mougeot und Nestler)“ 19. Bd. II. p. 327. Auf Erde und an Felsen am Hohneck c. perianth. (5. VIII. 1899)!! „Ad tersam et saxa madida montis Bressoir Vogesorum. Junio.“ In 23. Stirp. Vog. Rhen. unter No. 529 im Jahre 1818 c. fruct. ausgegeben. Brézouard\*) (Mougeot) Hohlandsberg, auf Erde und an feuchten Felsen im Pechthale oberhalb Egisheim (Burekel u. Rouby) 4, p. 11.

Lothringen: In den Torfmooren bei Bitsch. (Krémer 13.)

\*) Burekel bezeichnet mit „Brézouard“ hier und im folgenden Texte wohl den Berg Bressoir.

36. *Jungermannia nana* Nees (? *Aplozia lurida* Dum.).

Viele Autoren haben diese Pflanze als Synonym zu *Jung. sphaerocarpa* gezogen, doch wohl mit Unrecht, denn sie lässt sich doch immerhin von jener unterscheiden, obwohl sie ihr sehr nahe steht. Herr Breidler hat in 3 *Jg. nana* ebenfalls als Art beibehalten.

Elsass: „Hohneck (Mougeot)“ 7, p. 28. Husnot hat wohl Exemplare von Mougeot selbst gesehen. Nach Burckel 4. p. 11 auf Pfaden am Hohneck (Mougeot).

37. *Jungermannia cordifolia* Hook. (*Aplozia cordifolia* Dmrt.).

Auf Steinen in Bächen im Hochgebirge, wo sie tief dunkelgrüne, beim Trocknen fast völlig schwarze Polster bildet und mit den Bächen auch herabsteigt bis in die Bergregion.

Elsass: „In den Vogesen (Koch) 6, p. 90. Es ist kaum anzunehmen, dass das Moos in einem anderen Theile, als in den elsässischen Vogesen gefunden wurde. Da Hübener wohl das Exemplar gesehen hat, von dieser nicht gut zu verkennenden Pflanze, glaube ich berechtigt zu sein, sie als Art unseres Gebietes ansprechen zu dürfen.

38. *Jungermannia lanceolata* L. (*Aplozia* Dmrt., *Liochlaena* Nees).

Auf faulem Holze und auf Erde oder Felsen im Gebirge, wie in der Ebene, doch durchweg ziemlich selten. Durch die keulenförmigen, oben genabelten Kelche, die stets vorhanden sind, wie auch durch den paröcischen Blütenstand erkenntlich.

Elsass: „Im Elsass“ (Mougeot und Nestler) 19. Bd. I. p. 339. „In den Vogesen auf Erde“ (Mougeot) 19. Bd. II. p. 481. Am Hohneck (Boulay) 4, p. 9.

Lothringen: Am Waldrande bei Woippy (Léo); beim unteren Weiher daselbst (Krémér 13). Bei Bitsch (Kieffer). Bei Ober Homburg (A. Friren).

39. *Jungermannia autumnalis* De Cand. (*Aplozia* Heeg. *Jungermannia Schraderi* Mart, *Jung. subapicalis* Nees)

Auf morschem Holze, auf Erde, an Felsen etc. mit ziemlich weitem Formenkreise.

Elsass: „An feuchten Felsen in den Vogesen (Mougeot)“ 19. Bd. II. p. 456. „Hohneck (Boulay)“ 4, p. 11.

Lothringen: An schattigen Felsen bei Bitsch (Kieffer 12).

B. *Complicatae*.40. *Jungermannia exsecta* Schm.

Auf morschem Holze, an Felsen, auf Erde, ziemlich selten und durch die braunrothen, fast immer vorhandenen Kleinkörner zu erkennen. Fruchtet sehr selten.

Elsass: „Hohneck, Bressoir (Mougeot)“ 7, p. 25. Pechthal oberhalb Egisheim (Burekel und Rouby) 4, p. 11.

Lothringen: In den Wäldern bei Homburg, Merlebach und Bitsch (Krémér 13). Bei Bitsch (Kieffer) det. Dr. Jack.

41. *Jungermannia exsectaeformis* Broidler 1893.

Auf kiesiger Erde in kleinen Räschen und nur steril bekannt. Ich hatte das Glück, die Pflanze in den Vogesen aufzufinden, und zugleich zum ersten Mal für Deutschland. Herr Prof. Schiffner-Prag bestimmte mir das Moos.

Elsass: Auf Erde am Hohneck mit *Jung. porphyroleuca* (5. VIII. 1899)!!

Die Originaldiagnose findet sich in 3. p. 68 und sei hier reproducirt: „In Grösse, Wuchs und Blattform mit *J. exsecta* übereinstimmend. Blattzellen grösser, in den Ecken meist stärker verdickt, in der Mitte des Blattgrundes rundlich-rechteckig bis länglich, 16–25  $\mu$  breit, 25–40  $\mu$  lang, im oberen Theile des Blattes vorherrschend rundlich, einzelne darunter länglich, 14 bis 24  $\mu$  breit, 16–30  $\mu$ , einzelne bis 36  $\mu$  lang. Keimkörner an den Spitzen des Blattlappens gehäuft, grösser, eckig-birnförmig, quergetheilt, 13–18  $\mu$  breit, 17–28  $\mu$  lang, gelbbraun. Blüten und Frucht unbekannt. — Bei *J. exsecta* sind die Zellen in der Mitte des Blattes vorherrschend rundlich, 10–17  $\mu$  breit, einzelne bis 25  $\mu$  lang; die Keimkörner gleichförmig ellipsoidisch, quergetheilt, 10–12  $\mu$  breit, 13–20  $\mu$  lang; selten sind einzelne darunter birnförmig.

Herr J. Broidler führt etwa 12 Standorte der Pflanze an. Ausser in Steiermark ist sie noch in Salzburg und in England gefunden worden. Sie scheint Gebirgsregionen zu bevorzugen und ist bisweilen mit *J. exsecta* gesellig.

Das Moos ist wohl auch noch anderswärts in Deutschland zu finden, obwohl es bedeutend seltener als *J. exsecta* sein soll.

42. *Jungermannia minuta* Crantz.

An Felsen, selten auf anderer Unterlage und nur im Gebirge. Fruchtet höchst selten, weshalb ich für ein fruchtendes Exemplar überaus zu Dank verbunden wäre.

Elsass: Vogesen (Boulay, Schlumberger) 4. p. 11. An der Seewand am Weissen See in 2–3 cm hohen, prächtigen Rasen mit Keimkörnern!! Am Hohneck an Felsen!!

Lothringen: An schattigen Felsen in Wäldern bei Bitsch. (Kieffer 12) det. Dr. J. B. Jack.

C. *Bidentes*.43. *Jungermannia turbinata* Raddi (*Jungermannia acuta* auct. ex parte).

Auf kalkhaltigem Boden fast nur in der Ebene und im niederen Gebirge. Kelche und Früchte nicht selten. Fruchtreife Mai.

Lothringen: Im Walde bei Woippy (Sommer 1899) und auf kalkhaltigen Abhängen bei Gorgimont (IX. 1899. A. Friren!) [*Jung. acuta* Lindenbg.

Nees führt im II. Band p. 34 diese Pflanze aus den Vogesen (Mougeot) an und zwar unter  $\beta$ . *Aggregata*. Da heutigentags die *Jung. acuta* Lindenbg. eine dubiose Bezeichnung einer ganzen

Pflanzengruppe bleibt, kann ich diesen Fundort nicht eher aufnehmen, als bis ich Original-Standortsexemplare gesehen habe.]

44. *Jungermannia Mülleri* Nees.

Eine kalkliebende Pflanze, die je nach der ihr zu Gebote stehenden Feuchtigkeit bald sehr klein, bald sehr kräftig ist und ausser anderen Merkmalen auch ziemlich sicher durch die Amphigastrien von den grossen Formen der *Jung. turbinata*, *badensis* etc. zu unterscheiden ist. In 14 haben Lindberg und Arnell diese ganze Gruppe ausführlich behandelt.

Lothringen: Auf Vogesensandsteinfelsen bei Bitsch. (Kieffer 12.)

45. *Jungermannia Hornschuchiana* Nees (? *Jung. subcompressa* Limpr.).

Soviel schon über diese Gruppe geschrieben worden ist, bleibt es doch bis jetzt stete Streitigkeit unter den Fachleuten, welche Pflanzen als „gute“ Arten angesehen werden müssen und welche als Formen davon. Eine ausführliche Beschreibung mit Abbildung dieser Art giebt uns Prof. Dr. Schiffner in 21. In Arnell (1) p. 35 u. 36 finden sich auch werthvolle Angaben über die Pflanze.

Elsass: Sehr schön und reichlich auf feuchter Erde in einer Schlucht auf der Nordseite des Hohnecks (Substrat Granit)!! det. Dr. V. Schiffner. Diese Pflanze habe ich in 60 Exemplaren für die „Hep. europ. exsicc.“ mitgenommen. Neu für Elsass-Lothringen!

46. *Jungermannia ventricosa* Dicks.

Eine sehr formenreiche Art, die auf Erde, an Felsen, morschem Holze, auf Moosen etc. vorkommt und in der Farbe je nach dem Substrat und der zu Gebote stehenden Feuchtigkeit mannigfach variiert. Keimkörner gelbgrün, charakteristisch.

Lothringen. Auf Erde im Walde bei Homburg, Merlebach, Bitsch (Krémer 13). Bei Bitsch (Kieffer) det. Dr. Jack.

var. *porphyroleuca* Nees.

Elsass: „In den Vogesen auf der Erde und an Felsen (Mougeot)“ 19. Bd. II. p. 81. Auf Erde am Hohneck mit *Jung. eusectaeformis*!! det. Dr. V. Schiffner. Münsterthal bei Herrenberg (Burckel und Rouby) 4. p. 11.

Lothringen: In der Umgebung von Bitsch (Kieffer) det. Dr. Jack.

Auf die Unmöglichkeit, diese Varietät als Species aufzufassen, wie es Prof. Lindberg in 17 p. 50 gethan hat, macht nochmals Dr. Arnell in 1. p. 34 aufmerksam.

47. *Jungermannia alpestris* Schleich. (*Jung. vogesiaca* Nees).

Im Gebirge an und zwischen Felsen, seltener auch auf Erde und durch die meist vorhandenen braunrothen Keimkörner an den Blattspitzen, wie auch durch die kleinen Blattzellen von verwandten Arten zu unterscheiden.

Elsass: Von Mougeot als *Jung. Vogesiaca* in den Vogesen gesammelt. „An Felsen des Berges Bressoir in den Vogesen (Mougeot)“ 19. Bd. II. p. 107. Unter No. 1039 in Stirpes krypt. Voges. Rhen. in ♂ Rasen ausgegeben im Jahre 1840. Tannach, Hohneck (Mougeot) 7. p. 37. „Rotabac (Boulay)“ 4. p. 10. Auf Geröll am Nordabhange des Moränenhügels am Weissen See!! An Felsen an der Seewand am Weissen See!! An den Gipfelfelsen des Rothenbächerkopfes!! An Felsen auf der Nordseite des Kastelberges (südlich vom Hohneck) sehr schön und ziemlich reichlich!! Ob der Standort: „In den Vogesen bei Hambach in einem tiefen Sumpfe (Mougeot)“ 19. Bd. II. p. 108 hierher gehört, oder zur folgenden Art, müssen Exemplare von dorthier entscheiden. Vielleicht ist dieser Standort derselbe, von welchem Limpricht Exemplare gesehen hat. Vergl. folgende Art.

(Fortsetzung folgt.)

### *Spirodiscus*: *Ophiothrix*: *Ophiocytium*.

Ein Nomenclatur-Beitrag.

Von

Otto Kuntze.

Herr E. Lemmermann hat sich im Botanischen Centralblatt vom 7. Februar 1900 die Verwerfung von *Spirodiscus* Eichwald etwas zu leicht gemacht. Ich bin ihm dankbar dafür, dass er den in algologischen Werken und auch in Pfeiffer's Nomenclator fehlenden Namen *Spirodiscus* Ehrbg. 1830 ausgegraben hat, kann aber unter Hinweis auf das, was ich im Bulletin de l'Herbier Boissier. 1894. p. 466 schrieb, keine Verpflichtung und Möglichkeit anerkennen, gewisse Werke, auch zoologische Werke, durchzuarbeiten. Hat schon Pfeiffer zwanzig Jahre an seinem Nomenclator gearbeitet und bedarf der Nachtrag bis 1895 zum Kew-Index schon mehr als eines Jahrzehntes Arbeit, so überschreitet das Durchackern aller Werke die Arbeitszeit eines ganzen Lebens.

Da *Spirodiscus* Ehrbg. 1830 bei Algologen ein Genus omissum vel non satis notum und vielleicht gar keine Alge ist, so hätte Herr Lemmermann erst den Nachweis führen müssen, ob *Spirodiscus* Ehrb. im jetzigen Algensystem als Gattung überhaupt gelten kann. Bis dahin hat *Spirodiscus* Eichw. 1847 zu gelten.

Für den wenig wahrscheinlichen Fall, dass letzterer Name hinfällig würde und sich unter den zwei noch concurrirenden Namen von 1849 keine sichere Priorität ermitteln lässt, bliebe nach Artikel 59<sup>bis</sup> (nicht aus Art. 55<sup>2</sup> wie Herr Lemmermann irrig argumentirt) des Codex emendatus die erste Entscheidung des Prioritätsfalles giltig, also *Ophiocytium* bliebe dann bestehen. Dagegen sind zwei Argumente des Herrn Lemmermann in diesem Falle ganz hinfällig nach internationalem Recht:

1. Dass die von Kützing für *Ophiothrix* gegebene Gattungsdiagnose ungenügend sei zur Anerkennung einer neuen Algen-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Karl

Artikel/Article: [Zusammenstellung der Lebermoose aus dem Reichslande Elsass-Lothringen. \(Fortsetzung.\) 321-329](#)